



An die Mitglieder des Landtages der Autonomen
Provinz Bozen

An alle AGO-Mitglieder und Kollegin u. Kollegen

An die Südtiroler Medien

Bozen, den 10. März 2022

OFFENER BRIEF

Die autonome Gewerkschaftsorganisation für den öffentlichen Dienst AGO stellt deutlich fest, dass die Covid19-Infektionskurve im Vergleich zu früheren Erhebungen stark rückläufig ist. Daher ist es naheliegend, dass der Ausnahmezustand und alle damit verbundenen Maßnahmen nicht weiter verlängert werden müssen. Unser Alltags- und Arbeitsleben ist nach wie vor von verschiedenen restriktiven Maßnahmen geprägt, allen voran dem sogenannten "grünen Pass". Die Politiker haben die Einführung und Verantwortung des „grünen Passes“ an die Kompetenz von Virologen weitergegeben, um die Menschen dazu zu bewegen, sich impfen zu lassen. Eine Aufrechterhaltung des „grünen Passes“ nach dem 31. März ist vor allem eine politische Entscheidung, die auch von der Südtiroler Politik zu verantworten ist. Die Politiker werden nicht mehr sagen können, dass die Beibehaltung des „Grünen Passes“ eine Gesundheitsmaßnahme darstellt. Auch im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Impfpflicht, sind wir der Meinung, dass es an der Zeit ist, eine andere Impfkampagne ohne Kategorien einzuführen, da bereits 91,26 % der Bevölkerung eine Dosis erhalten haben, 89,46 % haben den Impfzyklus schon abgeschlossen und 2,93 % sind als genesen registriert. Wir sprechen dabei von insgesamt 94,19 % der Bevölkerung in einem Alter von über 12 Jahren (Regierungsbericht vom 7. März 2022). In Südtirol zum Beispiel wurden insgesamt 1.090.142 Dosen verabreicht. Um ein Klima des Vertrauens zu schaffen, das wohl verloren gegangen ist, schlagen wir vor, eine Impfkampagne auf freiwilliger Basis einzuführen, bei der auf die Art und Weise der Botschaften geachtet wird, damit kein Bürger diskriminiert wird. Wichtig ist, diese Informationen mit großer Verantwortung und Aufrichtigkeit weiterzugeben. Dabei spielt die Fähigkeit, das Versprochene auch zu halten, damit die Bürger nicht verwirrt werden, eine ebenso wichtige Rolle, wie verständliche Botschaften zu geben.

Wir sind der Meinung, dass auf der Grundlage objektiver Daten die Zeit gekommen ist, alle

Ai Consiglieri della Provincia Autonoma di Bolzano

A tutti i soci AGO e colleghe/i di lavoro

Ai Media dell'Alto Adige

Bolzano, 10 Marzo 2022

LETTERA APERTA

L'Organizzazione sindacale autonoma AGO degli enti locali "legge" chiaramente che la curva dei contagi Covid è in netto calo rispetto alle precedenti rilevazioni e pertanto è chiaro che lo stato di emergenza e tutte le misure collegate non possono essere prorogate ulteriormente. La nostra vita quotidiana e la nostra vita lavorativa è tuttora caratterizzata da diverse misure restrittive, prima di tutto il "green pass". La politica ha scaricato sui medici l'introduzione del green pass per far vaccinare le persone. Se dopo il 31 marzo rimarrà in vigore il green pass sarà solamente una decisione politica e quindi evidentemente sarà tutta la politica a doverla difendere, anche la politica altoatesina. Non potranno più dire che è una misura sanitaria! Anche in merito al mantenimento dell'obbligo vaccinale riteniamo che sia ora di introdurre solamente una diversa campagna vaccinale senza "obblighi per categoria" visto e considerato che il 91,26 % della popolazione ha fatto una dose, l'89,46 ha completato il ciclo vaccinale e il 2,93 % è guarito. Quindi stiamo parlando in totale del 94,19 % della popolazione over 12 anni (report Governativo al 7 marzo 2022). Nella nostra Provincia siamo ad esempio a un totale di 1.090.142 dosi somministrate. Introdurre una buona campagna vaccinale non obbligatoria con attenzione alla qualità dei messaggi, con grande responsabilità, sincerità e capacità di mantenere ciò che si promette e immediatezza di comprensione del messaggio da parte dei cittadini, aiuterebbe a creare quel clima di fiducia che è andato perso.

Riteniamo che sulla base dei dati oggettivi, sia arrivato il momento di far ritornare in servizio tutto il



suspendierten MitarbeiterInnen wieder arbeiten zu lassen und in den Dienst zu stellen, wobei die regelmäßige Aktualisierung der Sicherheitsprotokolle am Arbeitsplatz vorausgesetzt wird.

Wir dürfen und können keine weitere Diskriminierung in der Arbeitswelt akzeptieren. Die Zeit ist reif, die Gleichberechtigung aller ArbeitnehmerInnen wiederherzustellen. Auch wenn einzelne ArbeitnehmerInnen den Not- und Zwangsmaßnahmen in der Pandemie nicht zugestimmt haben, so muss in Zukunft allen Menschen wieder Würde, Arbeit und Lohn zuerkannt werden. Niemand kümmert sich anscheinend um die Mehrbelastung der MitarbeiterInnen, welche die Personalausfälle durch großen Arbeitsaufwand wettmachen müssen.

Ist es angesichts der oben genannten Daten noch sinnvoll, Beschränkungen beizubehalten, die heute fast nur bestimmte Personen wie Genesene (nur in Südtirol sind diese in Altersheimen und im Sanitätsbetrieb weiterhin von der Arbeit ausgeschlossen) und Ungeimpfte betreffen, oder bestehen „geheime“ Absprachen und Informationen?

Eindeutig etwas, das wir nicht wissen!

Mit freundlichen Grüßen

der AGO-Landesvorsitzende – Il Presidente dell'AGO
Dr. Andreas Unterkircher
Tel. 335 69 02 375

personale sospeso con il costante e reale aggiornamento dei protocolli di sicurezza sui luoghi di lavoro.

Non possiamo accettare ulteriormente discriminazioni nel mondo del lavoro. E' ora di ridare la dignità, il lavoro e il salario ai lavoratori che non hanno condiviso l'impianto emergenziale e i trattamenti sanitari obbligatori. Nessuno sembra preoccuparsi del carico di lavoro aggiuntivo al personale che è rimasto a garantire la continuità dei servizi.

Ha ancora senso, con i dati di cui sopra, mantenere in vigore le restrizioni che oggi riguardano quasi solo alcune persone come i “guariti” (solo in Alto Adige sono ancora esclusi dal lavoro nelle Case di riposo e nel servizio sanitario) e i non vaccinati, o ci sono accordi e informazioni “segrete”.

Sicuramente qualcosa di non detto!

Cordialmente

Stefano Boragine
AGO -Landessekretär - Segretario Provinciale AGO
Tel. 338 17 42 587